

Kosten senken

Info für Lehrpersonen



<p>Arbeitsauftrag</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS eruieren im Vorfeld (als HA) ihre eigene Krankenversicherungssituation. • Nun erfahren sie, mit welchen Möglichkeiten eine günstige Prämie erzielt werden kann (Franchise-Situation/Zusatzversicherungen). • Vorschläge zusammentragen • Vorschläge bewerten • Brief an die Politik verfassen
<p>Ziel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lösen der Hausaufgabe • Vorschläge einbringen • Analysieren • Evaluieren
<p>Lehrplanbezug</p>	<p>WAH 2.3 Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • a können die Anforderungen einer selbständigen Lebensführung erkennen sowie Herausforderungen und Handlungsspielräume bei unterschiedlichen finanziellen Ressourcen diskutieren. • b können ein Budget planen, sich über fixe und variable Kosten informieren, Auswirkungen von Einkommensveränderungen auf Handlungsspielräume und Sparmöglichkeiten aufzeigen (z.B. Taschengeld, Lehrlingslohn). <p>WAH 3.3 Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • b können ausgehend von Situation und Bedarf sowie den Konsumangeboten eine an Kriterien orientierte Kaufentscheidung ableiten. • c können zu unterschiedlichen Konsumgütern und Situationen Informationen recherchieren und so relevante Kriterien für Kaufentscheidungen zusammenstellen. <p>WAH 5.2 Die Schülerinnen und Schüler können soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • d können sich über Informations- und Beratungsangebote von Fachstellen und Institutionen erkundigen (z.B. bei persönlichen, rechtlichen, finanziellen Fragen und Problemen).
<p>Material</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene KV – Unterlagen • Arbeitsblätter • PPT 06a Assoziationsbilder
<p>Sozialform</p>	<p>EA oder GA</p>
<p>Zeit</p>	<p>60'</p>

Kosten senken

Info für Lehrpersonen



Zusätzliche Informationen:

- SuS geben erst ihre Eindrücke zur eigenen KV – Situation wieder, studieren die Vorschläge zur Kostensenkung und bewerten diese.
- Wichtig ist, dass die SuS eigene Konzepte einbringen (z.B Werbung für gesünderes Essen, für mehr Sport, für weniger Smog, für Präventionskurse etc.).
- Zusammen ein Schulgesundheitsprogramm (-woche) aufbauen.
- Mit den SuS die Dateien 06b Gesundheitspolitische Prioritäten durchlesen und aufgrund von diesem Dokument die politischen Vorschläge herauskristallisieren.

Kosten senken

Arbeitsunterlagen



Aufgabe

- Bewertet die folgenden Vorschläge und macht eigene.
- Am Schluss legt die Klasse, nach Auswertung aller Bewertungen, die besten drei Massnahmen fest.
- Schreibt sie als Vorschläge an einen Kantonsrat oder den für die Gesundheit verantwortlichen Regierungsrat.

Explodierende Gesundheitskosten

Unsere Gesundheitskosten sind zu hoch. Jedes Jahr mehr Kosten! Die Prämien für die Krankenversicherung werden in den kommenden Jahren immer mehr steigen.

Politische Vorschläge

Kleiner Auszug aus dem Dokument „Gesundheitspolitische Prioritäten des Bundesrates

- Verbesserung der integrierten Versorgung von der Früherkennung bis zur Palliative Care bei den für die Bevölkerung wichtigsten Krankheiten (bspw. Krebs, Demenz). Durch die Integration der Leistungen werden Doppelspurigkeiten und Ineffizienzen abgebaut, gleichzeitig aber durch die bessere Abstimmung der Leistungen auch die Versorgungsqualität erhöht. Bessere Qualität ist sehr oft auch günstiger, ein zusätzlicher Kosteneffekt.
- Weiterentwicklung des Systems der Preisfestsetzung bei Medikamenten, der Förderung der Generika und Unterdrückung der Fehlanreize bei der Medikamentenabgabe. Dadurch werden Medikamente billiger und gezielter eingesetzt. In der Folge reduzieren sich die Kosten. Zudem können mit der Beseitigung der aktuell bestehenden Fehlanreize bei der Medikamentenabgabe in Zukunft Kosten gesenkt werden.
- Stärkung der Pauschalabgeltungen gegenüber den Einzelleistungstarifen. Dadurch wird das Interesse der Leistungserbringer und Leistungserbringerinnen klarer ausgerichtet: Es steht nicht die Erbringung von möglichst vielen Leistungen im Vordergrund, sondern die optimale Menge an Leistungen, um den gewünschten Heilungseffekt zu erzielen. Dadurch werden Kosten eingespart.
- Konzentration der hoch spezialisierten Medizin. Dadurch werden Doppelspurigkeiten und Ineffizienzen abgebaut, gleichzeitig aber auch die Versorgungsqualität erhöht. • Reduktion nicht wirksamer und nicht effizienter Leistungen, Medikamente und Verfahren (Verstärkung des Health Technology Assessment). Dadurch werden ineffiziente bzw. wenig wirksame Massnahmen stark reduziert. Dies führt zu Kosteneinsparungen.
- Verbesserung der Prävention und Früherkennung von nicht übertragbaren Krankheiten. Dadurch sind die Menschen weniger häufig, weniger lang und weniger

Kosten senken

Arbeitsunterlagen



- intensiv krank. Entsprechende Kostenersparnisse im Gesundheitssystem, aber auch bei den Unternehmungen sind die Folge. Massnahmen im Bereich Prävention und Früherkennung haben eine starke kostendämpfende Wirkung.
- Umsetzung der Qualitätsstrategie. Sie schafft die Voraussetzungen für einen echten Qualitätswettbewerb zwischen den Leistungserbringern/-innen. Dieser wird kostendämpfende Wirkungen haben und ungenügende Qualität bestrafen.
 - Einführung und aktive Förderung des elektronischen Patientendossiers. Dadurch werden die Grundlagen gelegt, dass nachfolgend alle auf das Patientendossier aufsetzenden Prozesse verbessert werden können. Damit werden Doppelspurigkeiten wie Mehrfachuntersuchungen verringert und können Fehler in der Medikation verhindert werden.
 - Digitale Unterstützung von Behandlungsprozessen mit dem elektronischen Patientendossier als Datenbasis. Dadurch werden in allen medizinischen Prozessen die Voraussetzungen geschaffen, dass schneller und zielgerichteter entschieden werden kann. Dies bringt sowohl Qualitäts- wie auch Effizienzgewinne.
 - Reduktion der Risikoselektionsanreize der Versicherer. Dadurch konzentrieren sich die Versicherer auf das Management der Gesundheitskosten und treten in einen echten Qualitätswettbewerb, der die Gesundheitskosten senken wird.
 - Verbesserung des Gesundheitsschutzes durch Vermeidung unnötiger medizinischer Strahlendosen sowie durch die Einführung ergänzender Gesundheitsbeobachtungen, um Schadstoffbelastungen oder Unterversorgungen mit lebensnotwendigen Mikronährstoffen in der Bevölkerung zu verhindern. Durch die Unterlassung unnötiger und gar schädlicher Strahlendosen werden Kosten eingespart, ebenfalls durch ein verbessertes Monitoring, das die Grundlage für frühzeitigere Interventionen bieten kann, bevor hohe Kosten entstanden sind.
 - Kontrolle und Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen. Durch die Aufrechterhaltung der Wirksamkeit der Antibiotika können Krankheitsdauern reduziert und somit Gesundheitskosten gespart, aber auch wichtige volkswirtschaftliche Ressourcen geschont werden.
 - Förderung der psychischen Gesundheit und Verbesserung der Vorbeugung und der Früherkennung psychischer Krankheiten. Durch die Reduktion der Häufigkeit, der Dauer bzw. der Intensität der psychischen Krankheiten können wesentliche Folgekosten im Gesundheitssystem und bei den Unternehmungen vermieden werden.



Vorschläge aus der Bevölkerung

1. Parallelimporte für Medikamente zulassen.
2. Spitalbetten, teure Ausrüstungen und Spezialitätenchirurgie (z. B. Transplantationen) schweizweit koordinieren.
3. Die hohen Löhne der Ärzte senken, v. a. der Chirurgen und Zahnärzte (Durchschnitt um Fr. 400'000.– pro Jahr).
4. Die obligatorische Krankenversicherung soll immer nur die zweitbeste Behandlung oder das zweitbeste Medikament decken (zahlen).
5. Leistungserbringer (Ärzte, Spitäler etc.) dürfen nicht mehr direkt mit der Krankenversicherung abrechnen. Patienten müssen ihre Rechnungen immer selber zahlen und dann ihrer Versicherung zusenden. Auf diese Weise sehen die Leute die Rechnungen und können sie kontrollieren.
6. Regelmässig Krankenversicherer wechseln und dabei auf die günstigsten Angebote schauen.
7. Immer zuerst einen von der Versicherung anerkannten Arzt aufsuchen, bevor man einen Spezialisten bezieht. So lässt sich ein voreiliger oder unnötiger Beizug eines Facharztes verhindern.
8. Gesundheitszentrum aufsuchen, bevor man einen gemäss Liste empfohlenen Leistungserbringer (Ärzte und Spitäler) aussucht.
9. Spezialangebote der Krankenversicherer prüfen.
10. Der Bund soll mehr Steuergelder in die Gesundheit investieren und damit die Prämienzahlenden entlasten.
11. Wer sich ungesund verhält soll mit höheren Prämien belastet werden

12. _____

13. _____

14. _____



Bewertungstabelle

Nr.	Was: Stichworte	gut 2 Pkt	na ja 1 Pkt	mies 0 Pkt	Punkte total
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					

Die besten drei Vorschläge:

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____

Kosten senken

Arbeitsunterlagen



Assoziationsketten

Das Thema assoziativ ergänzen. Arbeit im Plenum.

Materialien:

Plakatblatt, Filzstifte

Verlauf:

Die Lehrperson notiert auf einem Plakat einen Impulsbegriff, der im Zusammenhang mit der Thematik **„Krankenversicherung und Sparen“** steht und für die SuS auch eine emotionale Dimension hat.

Ein Fragezeichen und ein weiterer Begriff, der mit dem ersten in Verbindung gebracht wird, werden hinzugefügt. Die SuS werden aufgefordert, die Reihe fortzusetzen.

Kommentar:

Das Verfahren kann zur emotionalen Entlastung beitragen und bringt am Rande des offiziellen Geschehens eine spassvolle Variante. Alternativ zu der oben vorgeschlagenen Wandzeitung können auch Umlaufblätter verwendet werden.

Die SuS erhalten den Auftrag, jeweils einen neuen Begriff hinzuzufügen, wenn das Umlaufblatt sie erreicht.

Beispiele:

zum Thema „Sparen“:

Sparen? Geizhals – Sparschwein – Saus und Braus – Bünzli ...

zum Thema „krank“:

Krank? vollkrank – Simulant – krank machen – gesund statt krank – krankfeiern ...

zum Thema „gesund“:

Gesund? fit – energiegeladen – gesund essen – purlimunter – blühend ...

